NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN

www.naturfreunde-frankfurt.de

25. Jahrgang 4/21

Klimaentscheid
Seite 3

Programm Oktober-Dezember **2021**

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

wenn ihr unser Heft bekommt, sind die Bundestagswahlen gelaufen. Die „Sieger*innen“ müssen Entscheidungen treffen, damit vor allem die jüngeren Generationen eine Chance auf ein lebenswertes Leben haben. Der Klimaentscheid „Für ein l(i)ebenswertes, klimaneutrales Frankfurt“, an dem sich die Naturfreunde Frankfurt beteiligen, zeigt nach meiner Meinung auf, in welche Richtung der Weg gehen muss.
Damit wir uns weiter bei wichtigen Themen einmischen und beteiligen können, wollen wir am 26. Oktober um 18 Uhr bei einer Mitgliederversammlung die Weichen für unsere künftige Arbeit stellen. Ich wünsche mir eine große Beteiligung.

Mit einem herzlichen Berg frei

Siggi

Inhalt

Titel Klimaentscheid Frankfurt 3
Haus Niederrad Veranstaltungshinweise 5
Rückblicke 6
Kultursommer 8
Zukunftswerkstatt 2030 10
Unterwegs Bildungswoche in Dakar 12
Musiksommer 13
Ortsgruppe Rödelheim Wanderungen Oktober bis Dezember 14
Personalien Jubilare 2021 15
Familie Heyartz-Hassel 16
Termine der Ortsgruppe 18

Titelmontage: Studio Avanti

IMPRESSUM
Die NaturFreunde 4/21
Redaktion: Elke Lamprecht, Claudia Lenius, Siggi Heß
Layout: Joachim Rakow, Büro Avanti

Redaktionsanschrift: Am Poloplatz 15,
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: info@naturfreunde-frankfurt.de
Druck: druckwerkstatt Rödelheim,
Biedenkopfer Weg 40a, 60489 Frankfurt am Main

Für ein l(i)ebenswertes, klimaneutrales Frankfurt

Potential nutzen!

Zwei Drittel der Treibhausgasemissionen weltweit entstehen in Städten. Dürren, Überschwemmungen und der Verlust von Lebensgrundlagen treffen insbesondere den globalen Süden. Und auch uns.

Wir können unser lokales Potential nutzen, um die globale Klimakrise zu stoppen, mit Beispielcharakter für andere internationale Städte in Europa. Gleichzeitig können wir das Leben in Frankfurt gesundheitlich und wirtschaftlich gerechter und besser gestalten. Worte und Wahlversprechen der politischen Entscheider*innen stehen im Widerspruch zur realen Haushaltspolitik der Stadt. Jetzt braucht es unseren Klimaentscheid, um konkrete Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Die Sonne schreibt keine Rechnung. Nicht heute, nicht in 20 Jahren. Die Technologie, aus Sonne Strom zu machen, wird immer besser. Mit Photovoltaik kann langfristig lokaler, günstiger, erneuerbarer Strom erzeugt werden, unabhängig von der Marktentwicklung.

Fast die Hälfte aller Treibhausgasemissionen in Frankfurt ist strombedingt. Unser Solarpotential ist riesig. Die Dächer sind leer. Stadtteil für Stadtteil kann ein lokales Energienetzwerk mit Photovoltaik-Anlagen entstehen.

Die meisten Menschen in Frankfurt wohnen zur Miete. Im Mieterstrommodell übernehmen zum Beispiel Energiegenossenschaften die Installationskosten. Für Vermieter*innen fallen damit keine Kosten an. Mieter*innen zahlen weiterhin Strom (nur marktunabhängig günstigeren), die Anlage refinanziert sich.

Die CO_2-Bilanz des Verkehrs in Frankfurt war in den letzten Jahren verheerend, die Treibhausgasemissionen sind gewachsen. Wir benötigen eine Trendwende, eine klimagerechte Mobilität für alle Menschen. Fossiler Verkehr muss reduziert werden. Klimagerecht unterwegs bedeutet auch:

- die Reduzierung von Abgasen und Lärm und damit die Verbesserung der Gesundheit der hier lebenden Menschen,
- mehr Sicherheit, Komfort und Barrierefreiheit für umweltfreundliche Mobilität,
- eine gute Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum mit vielen Bäumen, Sitzgelegenheiten und Spielmöglichkeiten für Kinder.

KLIMAENTSCHEID FRANKFURT

Eine echte Mobilitätswende wird bereits in vielen großen Städten der Welt Realität. Wir stoßen sie in Frankfurt an!

Ein Spaziergang im Stadtgrün, im Schatten großer Bäume die Umgebung genießen. Stadtnatur hält uns gesund, erhöht die Lebensqualität und leistet einen wichtigen Beitrag zur Überflutungs- und Hitzeversorgung. Doch der Klimawandel setzt unseren Stadtbäumen massiv zu. Viele haben die letzten heißen und trockenen Sommer nicht überlebt. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Stadtnatur mehr Raum und eine bessere Versorgung bekommt. Auch Regenwasser ist eine kostbare Ressource, die wir stärker nutzen wollen, um kein Trinkwasser zu verschwenden. Wir wollen dafür sorgen, dass unser Stadtgrün überlebt – damit es auch in der Zukunft für uns sorgen kann.

Wir haben uns ausführlich mit lokalen Expert*innen besprochen und uns internationale Best Practices angeschaut, um einen Maßnahmenkatalog zu entwickeln. Dieser soll Frankfurt wirksam in die Klima - neutralität bringen. Als Bürger*innen der Stadt Frankfurt am Main fordern wir mit unserem Bürger*innenbegehren verbindliche Klimaschutzmaßnahmen auf kommunalpolitischer Ebene. Wir sind parteineutral und gehören keinem Verein an.

Wir brauchen ca. 20.000 Unterschriften für das Bürger*innenbegehren. Haben wir diese und ist die rechtliche Prüfung durch die Stadt erfolgt, gibt es eine Wahl, den Bürgerentscheid. Bei mindestens 82.500 Ja-Stimmen und weniger Nein-Stimmen gestalten wir Frankfurt l(i)ebenswerter und klimaneutral!

Wir freuen uns, wenn du dabei bist! Wir suchen Mitstreiter*innen, die uns beim Unterschriftensammeln, der Betreuung der Social Media Kanäle, Aktionen und Organisation von Veranstaltungen usw. unterstützen.

www.klimaentscheid-frankfurt.de

Elke Lamprecht

Veranstaltungen im NaturFreunde-Haus Niederrad

Donnerstag, 7. Oktober und
Donnerstag, 18. November – jeweils 19 Uhr

Bücher-Essen

Wir treffen uns wieder, um Bücher vorzustellen, kleine Passagen daraus vorzulesen oder etwas zu einem Buch zu erzählen.

Wer also wieder Lust hat, ist herzlich eingeladen! Nur-Zuhörer*innen sind ebenfalls herzlich willkommen. Jede*r bringt eine Kleinigkeit für ein kleines gemeinsames Buffet mit.

Infos und Anmeldung:
Jürgen Friemelt, juergen-friemelt@t-online.de

Dienstag, 26. Oktober

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Siehe auch Kasten Seite 6

Donnerstag, 11. November und Donnerstag, 9. Dezember – jeweils 19.30 Uhr

Trommeln ist klasse, trommeln macht Spaß!

Einmal im Monat kommen trommelbegeisterte Percussionistinnen und Percussionisten zusammen, um den besonderen Reiz der afrobrasilianischen und afrokubanischen Rhythmen zu genießen.

Voraussetzungen für das gemeinsame Spielen sind Lust auf das Gemeinsame und Spaß am rhythmischen Musizieren. Eigene Trommeln und andere Percussionsinstrumente können mitgebracht werden. Ein kleiner Fundus an Instrumenten ist im NaturFreundehaus am Poloplatz vorhanden.

Infos: Günter Deister, Tel. 069 61 81 96

Samstag, 4. Dezember

Fackelwanderung zum NaturFreunde-Haus

in Kooperation mit CoLibris

In diesem Jahr wird der Lebendige Adventskalender, den die CoLibris in den vergangenen Jahren immer veranstaltet hatten, nicht in dem Umfang stattfinden können wie zuvor. Wir wollen am 4. 12. gemeinsam eine Fackelwanderung durch Niederrad zum Poloplatz machen. Dort wird es heiße Getränke und etwas zu essen geben, evtl. wird auch wieder Stockbrot am offenen Feuer zubereitet.

Es wird auch einen kleinen kulturellen Beitrag geben.

Die Veranstaltung war bei Redaktionsschluss noch in der Vorbereitungsphase. Sie wird rechtzeitig auf unserer Homepage angekündigt werden.

Wie in den Vorjahren, so treffen sich auch in diesem Jahr wieder Freunde und Bekannte in der Gaststätte **„Zum Lahmen Esel"** in Niederursel, und zwar am

Freitag, den 19. November 2021,

zum gemütlichen Beisammensein. Das Lokal befindet sich direkt an der Haltestelle der U3, U8 und U9, Station Niederursel. Auch Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Treffpunkt für die Wanderer: Endhaltestelle der U3 Hohemark um 14 Uhr, alle Nicht-Wanderer, NaturFreunde, Freunde und Bekannte treffen sich ab 17 Uhr direkt im „Lahmen Esel".

Da wir im Moment aufgrund von Corona noch nicht wissen, welche Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Plätzen für die Anzahl der Gäste dann bestehen, habe ich mit dem Wirt bereits gesprochen, und wir denken, dass wir eine Lösung finden.

Für eventuelle Fragen hier noch meine Telefonnummern:

Festnetz: 06171 2 37 53, mobil 01577 37 11 615

Helmut Hack

Alle Veranstaltungsankündigungen stehen unter Vorbehalt der amtlichen Maßnahmen.

Bitte auch unsere Homepage beachten!

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

der Ortsgruppe Frankfurt am Main
am **Dienstag, 26.0ktober 2021** um 18 Uhr
im NaturFreunde-Haus Niederrad

Einziger Tagesordnungspunkt:

Diskussion und Beschluss der neuen Satzung der Ortsgruppe Frankfurt

Der Satzungsentwurf wird auf der Homepage unter „Material" zum Downloaden bereitstehen, außerdem kann jede*r Interessierte sich auf Anfrage den Entwurf zuschicken lassen. Folgende Veränderungen sind in der neuen Satzung vorgesehen:

formale Anpassung an die genehmigte Mustersatzung des Bundesverbandes

Anführen einer Präambel

Möglichkeit der Onlinemitgliederversammlung (§13)

Zusammensetzung des Vorstandes (§14)

Die Mitgliederversammlung führen wir als Präsenz-Veranstaltung durch. Zum einen sind die meisten NaturFreund*innen geimpft, zum anderen möchten wir Schwierigkeiten bei der Abstimmung über die Satzung vermeiden.

Wer gerne teilnehmen möchte, melde sich bitte an unter
claudia.lenius@naturfreunde-ffm.de
oder 0170 436 1418

Nichtgeimpfte benötigen einen aktuellen Corona-Test, da wir bei entsprechendem Wetter in die Innenräume ausweichen werden.

Ständige Veranstaltungen in Niederrad

dienstags 20.00 Uhr

Chor

An allen 1. und 3. Dienstagen (wenn ein Monat mal fünf hat, auch am 5.) wird im Niederräder Haus im Chor (NaturFreunde-Chor Rhein-Main) gesungen (20.00 bis 21.30 Uhr). Für die Schulferien gibt es besondere Terminabsprachen.

Infos bei: Elke Lamprecht, Tel.: 069 96 74 15 66

freitags 15.30 bis 18 Uhr

Kindergruppe von 6 bis 8 Jahre

Infos: kindergruppe@naturfreundejugend-ffm.de

In den Ferien

Ferienspiele

Gäste – auch Nichtmitglieder – sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

NaturFreunde-Haus Niederrad

Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main
Fon: 069 666 88 03

Kontakte:

Elke Lamprecht
Fon: 069 96 74 15 66
E-Mail: E.Lamprecht@gmx.de

Maria Dämkes (Kinder- und Jugend)
Fon: 069 63 89 78
E-Mail: kindergruppe@naturfreundejugend-ffm.de

Claus Breiting (Vermietungen)
Fon: 069 67 20 52

Bücheressen am 5. August 2021

Die geistige Nahrung

Dirk Steffens: Über Leben

Dirk Steffens ist Wissenschaftsjournalist und aus dem Fernsehmagazin Terra X bekannt für seine an die Vernunft der Menschheit appellierenden Beiträge. Er wundert sich darüber, dass die Menschen vor einer Wirtschaftskrise mehr Angst haben als vor dem Untergang von Natur und Umwelt. Die Wissenschaft sagt heute klar voraus, was passiert, wenn nicht umgesteuert wird, aber Homo sapiens reagiert darauf nicht. Der Klimawandel bestimme, wie wir in Zukunft leben werden. Das Überleben der Artenvielfalt aber bestimme, ob wir überleben.

An diese Buchvorstellung schloss sich eine lebhafte Diskussion über politische Notwendigkeiten und die Möglichkeiten, durch eigenes Verhalten etwas zu bewirken, an.

Lilo Günzler: Endlich reden

Lilo Günzler, geb. 1933, ist Jüdin aus Frankfurt und hat als Kind die Nazizeit erlebt. In den letzten Kriegsmonaten, als Mutter und Bruder deportiert wurden, hat sie sich im Taunus versteckt. Als Erwachsene hat sie ihre Erlebnisse vor allen, Bekannten und eigener Familie, verborgen. Erst anlässlich einer Reise des Geschichtsvereins nach Israel hat sie sich offenbart und erzählt in dem Buch ihre Geschichte. Sie trat dann auch als Zeitzeugin auf und ist, da sie in Frankfurt wohnte, einigen persönlich noch bekannt. Die Kenntnis der Orte, die sie benennt, schafft für Frankfurter*innen eine besondere Nähe. Ein eigenes Denkmal setzt sie der Familie Neubauer, in deren Bäckerei Lilos Mutter gearbeitet hat und bei der sie oft zum Essen und Spielen war. Die katholische Familie war empört über Hitlers Politik, den Kriegseintritt und die Judenverfolgung. Die Kommentare am Ess - tisch zitiert Lilo in deftigem Frankfurterisch.

Markus Zusak: Die Bücherdiebin

Zusak erzählt die Geschichte des Mädchens Liesel, das schon früh mit dem Tod Bekanntschaft macht. Zum einen verliert Liesel ihren Bruder auf der Fahrt zu der Pflegefamilie, bei der sie untergebracht werden sollen, zum anderen findet sie eine Anleitung für Totengräber. Ihr erstes Buch, das sie stiehlt. Es sollen noch einige folgen. Sie erlebt die Nazizeit bei ihren Pflegeeltern, die sie mit Liebe umsorgen. Im Keller versteckt die Familie den Juden Max, dem Liesel aus ihren gestohlenen Büchern vorliest. In der Rahmenhandlung berichtet der Tod davon, wie er die Seelen der vielen, die in dieser Zeit ermordet werden oder dem Krieg zum Opfer fallen, auffängt. Obwohl viel von Tod die Rede ist in diesem Buch, ist es doch Liesel, die mit ihrem kindlichen Blick auf die Dinge, ihrer Liebe zu den Menschen und zu den geklauten Büchern Hoffnung verbreitet.

Peter Wyden: Stella Goldschlag (wird nur kurz vorgestellt)

Der Autor hat in Berlin zusammen mit Stella Goldschlag die Schule besucht und war schon als Junge von ihrer Schönheit und Ausstrahlung fasziniert. Stella entwickelte eine Art Selbsthass auf ihr Jüdisch-Sein und wird, als ihre Eltern verhaftet werden, zur Kollaborateurin. Sie verrät Hunderte von Juden. Peter Wyden, dessen Familie selbst rechtzeitig in die USA ausgewandert war, geht Stellas Handeln unvoreingenommen und ohne zu werten nach.

Anne Weber: Annette, ein Heldinnenepos

Die Autorin hat vor wenigen Jahren Annette bei einer Zeitzeuginnen-Veranstaltung kennengelernt. Sie war fasziniert von dieser damals 94jährigen Frau und bat sie, ihr ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Daraus ist dieses Buch entstanden, das 2020 den Deutschen Buchpreis bekam. Gedruckt ist der Text im Flattersatz, ungewöhnlich. Es gibt die Vermutung, dass es ein Gedicht assoziieren soll.

Annette wächst in der Bretagne im Haus ihrer geliebten Großmutter und ihren in gemeinsamem Glück geradezu schwimmenden Eltern auf. Früh schon wird

Fortsetzung auf Seite 13 ▶

Kultursommer 2021

Musikgenuss pur

Rainer Weisbecker, Down Home Perculators und Choo Choo Kolibri begeistern ihr Publikum

Ungeduldig haben wir darauf warten müssen. Nach den lange währenden coronabedingten Einschränkungen für Veranstaltungen in unserem Frankfurter NaturFreundehaus „Am Poloplatz" kam ab Juli wieder „Leben in die Bude". Im Rahmen des vom Land Hessen finanziell geförderten Open-Air-Festivalprogamms „INS FREIE!" haben die Ortsgruppen Egelsbach-Erzhausen, Hanau-Rodenbach, Rüsselsheim, Wiesbaden und Frankfurt gemeinsam mit über 30 Veranstaltungen den „NaturFreunde Kultursommer Rhein-Main 2021" ins Leben gerufen.

Im August begeisterten Rainer Weisbecker (am 1. 8.), die Down Home Perculators (am 14. 8.) und das Musikensemble Choo Choo Kolibri (am 26. 8.) jeweils mehr als 50 Zuschauerinnen und Zuschauer. Und das Wetter hat es immer gut mit uns gemeint. Der häufig im Niederräder NaturFreundehaus auftretende Mundartdichter Rainer Weisbecker hat das Programm „Lieder, Geschichte un Blues livehafdisch" für uns zusammengestellt. Eine gelungene Mischung von Geschichten und Liedern – natürlich durchweg in hessischer Mundart – präsentierte Rainer während seiner Matinee den Gästen. Danke für diesen Auftritt ohne Gage, das NaturFreundehaus wird davon profitieren.

In einer Abendveranstaltung der ebenfalls den NaturFreunden gut bekannten Down Home Perculators ließen Klaus „Mojo" Kilian und Bernd „Snoopy" Simon mit Bluesharp und Gitarren am NaturFreunde-Haus den Blues der 20er bis 50er Jahre wiederaufleben. „Mojo" Kilian beherrscht die Bluesharp virtuos und zählt sicher zu den besten Mundharmonika-Spielern dieses Genres weit und breit. Eine ebenfalls starke Performance zeigte „Snoopy" Simon mit seiner Blues-Gitarre, aber auch mit seiner Stimme.

Die letzte Augustveranstaltung am Niederräder-Haus fand wiederum am Abend statt: Das fünfköpfige Ensemble Choo Choo Kolibri bot eine Serenade mit einer bunten Mischung kleiner Musikstücke – mal besinnlich, mal ganz klassisch, mal eher jazzig oder poppig – mit spanischen und lateinamerikanischen Anklängen. Zum Ensemble gehören Ruth Eichhorn, Barbara Siegel-Semjan, Manfred Beierer, Ruths Bruder Lutz Eichhorn (alle Gitarre) sowie Ruths Ehepartner Johannes Bähr (Cello, Blockflöten und Bass).

Michael Lenius

Kultur im Freien

Singen macht gute Laune

Unter dem Motto "Singen macht gute Laune, Singen hält zusammen" trafen sich am Sonntag, den 8. August ca. 40 Sangesfreudige im Naturfreundehaus am Poloplatz.

Den Rahmen bildet die Reihe „NaturFreunde Kultursommer Rhein-Main“, ein Motto, unter dem die Ortsgruppen Egelsbach, Frankfurt, Rodenbach, Rüsselsheim und Wiesbaden im Sommer 2021 30 Kulturveranstaltungen anbieten.

„Singen macht gute Laune“ knüpft an das „Wirtshaussingen“ an, das Besucher*innen des Club Voltaire kennen mögen. Protagonist dieses Wirtshaussingens war u.a. der leider verstorbene Hermann Krüger, NaturFreund und in der VVN-BdA Engagierter, zu dessen Gedenken zu dieser Veranstaltung eingeladen wurde.

Als Musiker*innen durften wir Elisabeth Thielicke an der Bratsche, Hubert Pfeifer am Akkordeon und Michael Erhard mit seiner Gitarre begrüßen. Die Liedauswahl trafen Heike Hecker und Barbara Helfer. Alle fünf gestalten das Wirtschaftssingen im Club Voltaire, und die NaturFreunde Frankfurt freuen sich sehr, dass es zu dieser Kooperation gekommen ist, ebenso auch zu derjenigen mit der VVN-BdA, für die Dieter Bahndorf sprach und Wissenswertes aus Hermann Krügers Leben beitrug.

Wir bekamen einen dicken Reader mit Liedtexten und erfuhren, dass beim Wirtschaftssingen eigentlich vorher nicht verraten wird, was gesungen wird, um den Überraschungseffekt bei unerwarteten Assoziationen besser genießen zu können. Diesmal aber konnte man die schönen Lieder auf Papier mit nach Hause nehmen. Der Überraschungseffekt war aber trotzdem vorhanden, denn das Spektrum war unerwartet breit. Hier einige Beispiele: Es ging los mit Hannes Waders „Gut, wieder hier zu sein“ das auch in NaturFreunde-Kreisen ein beliebtes Begrüßungslied ist. Ein Abschnitt mit Liedern aus den Lagern der Hitlerfaschisten (Moorsoldaten ...) folgte, dann wurde es in Erinnerung an den spanischen Bürgerkrieg (Avanti popolo ...) kämpferisch. Hermann mochte zur Überraschung einiger, die ihn kannten, Shanties (Hamborger Veermaster), aber auch für Herz-Schmerz war Platz (Capri-Fischer). Den Abschluss bildete wieder ein Hannes-Wader-Lied (Leben einzeln und frei). Klang das Mitsingen zu Anfang noch etwas schüchtern, wurden die Stimmbänder im Laufe des Vormittags kräftiger strapaziert. Anekdoten zu Hermanns Leben erheiterten oder stimmten nachdenklich. Der Nachhauseweg war von vielen Klängen im Ohr begleitet.

Marianne Friemelt

Bei der Liederwerkstatt im Rahmen des Kultursommers Rhein-Main 2021 waren wir 18 Teilnehmer*innen, es war eine sehr gute Stimmung draußen auf der Terrasse und trotz S-Bahn- und Fluglärm haben wir wunderbare Töne erzeugt und uns an Liedern erfreut, wie „Wünsch mir die Welt“, „Mir lebn eibig“, „Erzähl mir mal, Bach“, „Sing mit uns“ und „Hambani Kahle“. Lutz und Ruth haben uns wunderbar mit Gitarre und Stimme begleitet, und vielleicht gibt es auch gelungene Tonaufnahmen. Es kann auch sein, dass wir neue Chormitglieder gewonnen haben ...

Tzatziki und selbstgebackene kleine Brötchen, Mohn- und Aprikosenkuchen wurden in der Pause gereicht – eine runde, schöne Veranstaltung.

Heidi Ziehaus

Zukunftswerkstatt

Frankfurt bewegen – Vision 2030

Lange war die Zukunftswerkstatt der Frankfurter NaturFreunde vorbereitet worden. Es gab viele Bedenken, zunächst wegen Corona, dann wegen des Wetters, denn es sollte möglichst alles draußen stattfinden.

Doch dann, am 4. und 5. Juli, saßen wir mit den Moderatorinnen Kristina Nauditt vom argo-team, einem Unternehmen für Organisationsentwicklung für demokratisches Handeln, und Martina Plesch-Betancourt, einer hessischen Stärkeberaterin der ersten Stunde, zusammen.

Glücklicherweise nahmen nach intensiver Bewerbung in der Ortsgruppe neben den Mitgliedern des Vorstandes neun weitere Mitglieder teil. Darunter auch vor kurzem neu eingetretene NaturFreund*innen und auch jüngere Menschen. Eine gute Voraussetzung, über den Tellerrand hinausblicken zu können und neue Ideen und Vorschläge aufgreifen zu können!

Der zweitägige Workshop stand unter dem Motto: „NaturFreunde Frankfurt in Bewegung – Vision 2030“

Das deutet schon klar darauf hin, dass wir vom Vorstand aus

- eine Erneuerung verfolgen,
- die Gewinnung neuer (jüngerer) Mitglieder und mehr Aktiver,
- die Verbesserung der Kommunikation zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern und
- dass der Blick auf neue Zielgruppen ausgerichtet ist.

Wird uns das in den nächsten 10 Jahren gelingen können, wenigstens teilweise?

Am ersten Workshoptag stand die Kritik am Bestehenden im Mittelpunkt. Nachdem die Frage nach unseren Werten als NaturFreunde in Gruppen bearbeitet worden war, stellten wir uns der Kritik.

Was hindert uns daran, die oben genannten Visionen erfüllen zu können? Das Ergebnis waren zehn Cluster, die am nächsten Tag angegangen werden sollten.

- Zusammenarbeit mit andern Gruppen (Kooperationen),
- Kooperation mit benachbarten Ortsgruppen,
- zu wenig Projektorientierung,
- differenzierte Angebote für Familien und jüngere Menschen,
- Zusammenarbeit mit der Jugend,
- Probleme der internen Kommunikation,
- Fehlende Wertschätzung,
- modernere Öffentlichkeitsarbeit,
- zeitraubende Verbandstrukturen,
- zu überarbeitende Arbeitsstrukturen.

Nun war es an der Zeit, die Kritikcluster positiv zu wenden. Dabei stellten wir (wenig) überrascht fest, dass wir vieles schon in der Ortsgruppe angehen, allerdings die Art der Vorgehensweise überdacht werden muss.

In der Reflexion dessen, was gut funktioniert, kamen wir auf sehr positive Ansätze, die es gut zu nutzen gilt:

- freundlicher Umgangston, Zugewandtheit
- große Bereitschaft spontan zuzupacken
- gut und zuverlässig zusammenzuarbeiten und Hintergrundarbeit machen, die der Sache dient
- Gemeinschaftsgefühl, Neue werden gut aufgenommen

– Respekt voreinander,
– es haben schon Veränderungen stattgefunden (Homepage, Ehrungen),
– durch das breit Gefächerte, können Einzelne nach ihren Fähigkeiten aktiv werden,
– neue Ideen werden gut aufgenommen,
– wie können wir uns besser darstellen?

Doch zunächst endete der Tag bei einem gemütlichen Zusammensein und dem Verzehr der mitgebrachten Beiträge zum bunten Buffet.

Zwar trafen wir uns am nächsten Morgen nach einer wohl guten Nacht, doch durften wir am Sonntag erst einmal träumen. Mit den verschiedensten Materialien stellten wir unsere Träume von den Frankfurter NaturFreunden dar. Folgende Gemeinsamkeiten aller Träume stellten sich dar:

– belebte NaturFreundehäuser,
– Nutzung der Häuser durch die Mitglieder,
– Eigeninitiative der Mitglieder,
– offenes kreatives Miteinander, das alle magisch anzieht,
– gemeinsame Werte,
– generationenübergreifende Arbeit auch mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit,
– Diversität in der Mitgliedschaft,
– alle mitnehmen und einbeziehen,
– voneinander lernen durch miteinander tun,
– nachhaltiges Handeln,
– übern Zaun gucken.

Nun versuchten wir in fünf Arbeitsgruppen die gestern erstellten Cluster nach und nach zu bearbeiten und nach Umsetzungsmöglichkeiten unserer Visionen zu forschen.

1. So sollen internationale Projekte mehr in den Blick gerückt werden. Wenigstens einmal jährlich soll eine Veranstaltung auf NaturFreundeprojekte in anderen Ländern aufmerksam machen. Dazu muss die Netzwerkbildung ausgebaut werden.

Die Veranstaltung soll die Bewusstseinsbildung der Mitglieder bezüglich des jeweiligen politischen Systems, und des globalen Fußabdrucks fördern und auch im Zeichen unserer antirassistischen Arbeit stehen.

2. Eine weitere Gruppe hat sich mit der Zusammenarbeit benachbarter Ortsgruppen und dem Landesverband beschäftigt. Beweggründe sind das persönliche Kennenlernen, gemeinsame „Schätze" zu heben und die NaturFreundearbeit effektiver und nach außen hin transparenter zu gestalten. Erste Pläne zu Treffen wurden schon entwickelt.

3. Generationenübergreifende Angebote stellen sich dar im Aufbau einer Familiengruppe oder auch regelmäßigen Treffen einer Eltern-Kind-Gruppe, vor allem mit Kindern im Vorschulalter. Neue Ferienprojekte, die auch die musikalische Komponente einbeziehen oder eine generationenübergreifende Töpfergruppe sind angedacht.

4. Die Verbesserung der Arbeitsstrukturen ist denkbar mithilfe einer einfach zu handhabenden digitalen Plattform, die auch mit den Sozialen Medien verknüpft sein kann. Dadurch soll es möglich sein, intern Dokumente transparenter bearbeiten und ablegen zu können, an einer Pinnwand Infos schneller weitergeben oder veröffentlichen zu können. Auch ein Kalender kann damit geführt werden. Jede*r daran Beteiligte kann von zu Hause aus diese Plattform bearbeiten und sieht sofort, was andere schon erledigt haben oder was noch offen ist.

5. Die Öffentlichkeitsarbeit haben wir zunächst auf das Erscheinungsbild des Quartalsheftchens an alle Mitglieder beschränkt. Eine Erneuerung der Homepage und der Versand von Newslettern sind schon in Arbeit.

Fortsetzung auf Seite 18 ▶

Bildungswoche im NaturFreundehaus in Dakar

Fünf erfolgreiche Tage

Ich habe schon wiederholt über die Frankfurter Aktivitäten bezüglich der Zusammenarbeit mit unseren senegalesischen NaturFreunden berichtet. Zuletzt hatten wir für einen Jugendaustausch gambischer und senegalesischer Jugendlicher Spenden gesammelt, gemeinsam mit den Offenbacher und Wiesbadener NaturFreunden.

Die nötigen Gelder waren zusammengekommen, um nun 38 Jugendliche zu einer Bildungswoche vom 24. bis 28. Juli 2021 im NaturFreundehaus in Dakar zu versammeln. Dort hatten sie unter Leitung von Mamadou Mbodji und Omar Jammeh für fünf Tage ein volles Programm, das sich mit Freizeitangeboten und kulturpolitischen Themen abwechselte. Dabei waren die Freizeitangebote eng auf die Themen des Bildungsprogramms abgestimmt:

24. Juli
Eintreffen der Jugendlichen aus Janjanbureh und Koungheul und ihrer Betreuer im NaturFreundehaus in Petit Mbao bei Dakar

25. Juli
Ausflug nach Gorée und Stadtbesichtigung Dakar

26. Juli
Thematische Arbeit zu: Baumpflanzungen – Auswahl der Pflanzen und Aufzucht von Setzlingen, Pflanztechniken und regelmäßige Pflege
Besuch des Waldes von Mbao

27. Juli
Thematische Arbeit zu: Behandlung von Hausmüll
Staatsbürgerliche Pflichten und Hygiene

28. Juli
Besuch des Schildkrötendorfs Noflaye und des Lac Rose – Thematische Arbeit zu: Klimawandel und Jugendliche

Abschlusssitzung und Erarbeitung von Empfehlungen.

An den Abenden gab es ein Unterhaltungsprogramm!

Die Woche wurde ein voller Erfolg im Rahmen der Völkerverständigung und kulturpolitischen Bildung.

Bedankt haben sich unsere afrikanischen Freunde mit schönen Fotos, Texten und einem „Diplom“ für die drei Ortsgruppen in Deutschland.

Da wir, gemeinsam mit unseren afrikanischen Freunden, im nächsten Jahr wieder eine ähnliche Veranstaltung auf die Beine stellen wollen, ist eine Wanderausstellung zu diesem Bildungsaustausch geplant, die auch wieder Spenden erzielen soll. Außerdem ist weiterhin der Film zur Reise in die Landschaft des Jahres „Senegambia“ auszuleihen, um ihn in NaturFreunde-Ortsgruppen vorzuführen.

Claudia Lenius

Musiksommer 2021

Üdersee digital, wär so schön ganz real*

Das NaturFreundehaus am Poloplatz in Niederrad ist in dieser dritten Augustwoche ein Sendesaal geworden. Er ist das Studio für unseren Musiksommer, der normalerweise am Üdersee stattfindet und nun zum zweiten – und hoffentlich letzten – Mal virtuell!

Aber ja – es stellt sich trotz allem Vermissen das „Üdersee-Gefühl" ein: abends mit einer Melodie im Kopf einschlafen, morgens mit einer perfekten Tonreihe aufwachen („nanu, das ist ja gar nicht die Stimme, die ich singen werde …") und nachmittags beim Chor ein Staunen, wieviel Lieder und vor allem schwierige „Choreografien" doch tatsächlich hängengeblieben sind!

Wie gut es tut zu tanzen und zu lachen und laut vor dem Computer die Lieder beim Offenen Singen mitzusingen.

Natürlich gibt es große Unterschiede: Viele liebe Gesichter fehlen, dreimaliges Schwimmen im Stadionbad kann nicht den See ersetzen … Aber es gibt durchaus auch positive Seiten: Wenn ich mal etwas länger schlafen will, so hab ich doch nicht Charlottes Gymnastik verpasst.

Danke an alle, die diese Woche möglich gemacht haben, vom Einrichten der Üderseeseite über Filmaufnahmen, Angebote, wie Chor, Gitarren- und Ukulele-Kurse, Tanzen und viele musikalische Beiträge und Konzerte und das sagenhafte Abschlusswerk am Freitagabend.

Am Donnerstag haben Johannes' Celloklänge ein Reh in unseren NaturFreunde-Waldgarten gelockt – ein besonderes Erlebnis.

Unser aller Wunsch:
Üdersee ganz normal – wär so schön und genial
Üdersee genial – so seh'n wir uns beim nächsten Mal!

Heidi Ziehaus

* aus dem Lied „Üdersee 2021" – Text und Komposition Ariane Erbe

---

▶ *Fortsetzung von Seite 7*

sie mit Fragen der Gerechtigkeit konfrontiert. Mit 19 Jahren bekommt sie ihren ersten Auftrag von der Résistance, für die sie während des gesamten Krieges Dienste übernimmt. Militärische Befehlsstrukturen sind der Résistance-Führung nicht fremd, und auch nach dem Krieg sind Vergeltungsaktionen gegen Verräter*innen angesagt. Annette verfolgt unbeirrt ihren Glauben an Gerechtigkeit, ohne sich korrumpieren oder von der Gewalt verdrehen zu lassen. Nach Medizinstudium, Heirat, zwei Kindern landet sie im algerischen Unabhängigkeitskrieg auf der Seite der FLN. Auch hier verliert sie nicht den Glauben daran, für das Gute zu arbeiten. Und mit über 90 Jahren klärt sie noch auf über Geschichte, Gerechtigkeit und die Notwendigkeit, ein geradliniges Leben zu führen.

Kinderbücher – oder auch nicht

Moni Port und Philip Waechter: Wie nennt man ein Kaninchen im Fitness-Studio?

Dieses Buch ist für Um-die-Ecke-Denker geeignet. Moni Port hat die Wortspiele gesammelt und Philip Waechter hinreißende Cartoons dazu gezeichnet. Beispiel: „Wie nennt man einen gefrorenen Hausflur? – Eisdiele." „Wie nennt man Mobbing im Weltraum? – Allgemeinheit."

Philip Waechter: Ich

Wunderschöne Illustrationen zu einem kleinen Bär, der sich selbst, seine Vorlieben, seine Umwelt entdeckt und Freunde sucht.

Anke Kuhl und Martin Schmitz-Kuhl: ABC der Schadenfreude

Auch dieses Buch wartet mit tollen Cartoons auf. Die Autorin und der Autor nutzen Namen von A bis Z, zu denen sie kleine Gedichte machen, die mit Makabrem nicht geizen. Beispiel: „Alle Kinder lieben Piranhas, außer Annegret, die im Wasser steht."

Und so geht es munter weiter bis zum Buchstaben Z. Aufstöhnen beim Lesen und Vorlesen inbegriffen. Meist etwas grenzwertig, aber wer Lust auf Makabres hat …

Marianne Friemelt

Programm der NaturFreunde Rödelheim

Donnerstag, 7. Okober

Wanderung

Von Schloßborn über Ehlhalten zum S-Bahnhof Nieder-Josbach

Verpflegung und Getränke mitführen!

Treffpunkt ist um 9 Uhr am Bahnhof Rödelheim. Mit der S-Bahn nach Oberursel, Umsteigen in den Bus nach Königstein bzw. Schloßborn. Rückfahrt mit der S-Bahn ab Nieder-Josbach

Nichtwanderer und Gäste willkommen!

Wir fahren mit Gruppentageskarte.

Führung: Siegfried Nicklas Tel. 069 612537

Donnerstag, 4. November

Wanderung

Von der U-Bahnhaltestelle vor Hohemark über das „Frankfurter Forsthaus" zu den Mühlen von Oberstedten und am „Kleinen Tannenwald" vorbei nach Bad Homburg

Einkehr in einem Restaurant in Bad Homburg, ca. 13 Uhr.

Treffpunkt ist um 9 Uhr am Bahnhof Rödelheim. Mit der S-Bahn nach Oberursel-Bahnhof, Umsteigen und mit der U-Bahn weiter in Richtung Hohemark. Rückfahrt mit dem Bus und der U-Bahn ab Bad Homburg Gonzenheim zur Hauptwache

Nichtwanderer und Gäste willkommen!

Wir fahren mit Gruppentageskarte.

Führung: Siegfried Nicklas Tel. 069 612537

Veranstaltungen und Wanderungen werden im Main-Nidda-Boten und im Schaukasten nochmals bekanntgegeben.

Vereinslokal: Vereinsringheim, Friedel-Schomann-Weg, Tel. 069 76 75 79 57

Donnerstag, 2. Dezember

Wanderung

Von Kelsterbach aus durch den Schwanheimer Wald nach Schwanheim oder nach Goldstein

Dieses Mal durch die Unterstadt von Kelsterbach und auf einem Weg unterhalb der Kelsterbacher Platte zu den letzten Resten eines ehemaligen Mainarmes und weiter durch die Schwanheimer Wiesen in Richtung Schwanheim bzw. Goldstein

Einkehr ca. 12.30 Uhr in einem Restaurant.

Treffpunkt ist um 9 Uhr am Bahnhof Rödelheim. Mit der S-Bahn zum Hauptbahnhof und weiter mit einer anderen S-Bahn nach Kelsterbach. Nach der Einkehr Weiterwanderung nach Ffm-Niederrad bzw. Rückfahrt zum Hauptbahnhof mit der Straßenbahn ab Schwanheim

Nichtwanderer und Gäste willkommen!

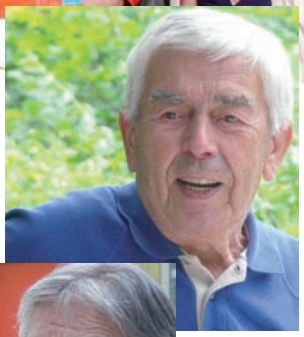
Wir fahren mit Gruppentageskarte.

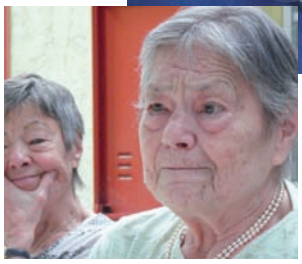
Führung: Siegfried Nicklas Tel. 069 612537

Unsere Jubilare 2021

Im Anschluss an die Veranstaltung des Kultursommers mit Rainer Weisbecker fand die diesjährige Jubilarehrung auf der Terrasse des NaturFreunde-Hauses in Frankfurt-Niederrad statt.

Sieben Jubilare wurden an diesem Tag für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt: Gerald Unger für 25 Jahre, Ursula Meinel und Jürgen Brundke für 40 Jahre, Klaus Boll für 60 Jahre und drei für sage und schreibe 70 Jahre: Helga Dreier, Fritz Amann und Richard Geist.





Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

im Oktober

3. 10.	Edeltraud Köhler	(80)
7. 10.	Heide Basché	(80)
9. 10.	Tanja Balzter	(50)
15. 10.	Richard Geist	(92)
27. 10.	Michael Sistovaris	(70)

im November

2. 11.	Gisela Becker	(75)
3. 11.	Ingrid Kroessin	(80)
6. 11.	Alfred Gärtner	(75)
7. 11.	Margarete Rollhaus	(93)
10. 11.	Uschi Schmidt-Rickels	(75)
19. 11.	Egidius Planz	(75)
23. 11.	Eugenie Welkerling	(86)
25. 11.	Runfried Vogel-Flache	(70)
29. 11.	Klaus Kettler	(80)

im Dezember

6. 12.	Siegfried Nicklas	(75)
14. 12.	Jürgen Derbort-Schöning	(70)
15. 12.	Horst Rommel	(85)
15. 12.	Wini Glitsch	(70)
16. 12.	Günter Göpfert	(80)
17. 12.	Helga Dreier	(88)
20. 12.	Marga Metzger	(91)
29. 12.	Inge Gesiarz	(70)

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Marion Braun
Dr. Herbert von Laer
Maike und Bella O'Reilly
Jeronimo Voss

Wir stellen vor:

Tagebuch eines außergewöhnlichen Einsatzes

Die Familie Heyartz-Hassel auf der Brombacher Hütte

Sabine ist schon seit Ewigkeiten bei den NaturFreunden aktiv, doch seit einigen Jahren hat sie sich, gemeinsam mit ihrer Patchworkfamilie, der Brombacher Hütte angenommen. Die Patchworkfamilie, das sind Sabine mit ihren Kindern Anna und Marc, sowie Siggi und die Kinder Florian, Felix und Fabian.

Auch Sabines Ehemann Siggi ist langjähriger NaturFreund. Etwa dreimal jährlich sind sie dort, eigentlich, um Urlaub zu machen, doch findet sich immer wieder etwas, das dort verbessert oder gebaut werden kann. Dieses Jahr hatten sie angeboten, endlich den schon lange geplanten Batterieraum hinter der Hütte in Angriff zu nehmen, damit die Batterien für die Solarzellen aus dem Haus verschwinden und sicher gelagert sind.

Es wurde geplant, bestellt und Material eingekauft, dann ging es mit den fünf „Kindern“ und mit deren Freunden*innen (zwischen 28 und 32 Jahren) und drei Autos nach Brombach, um an drei Wochenenden den Umbau in Angriff zu nehmen.

Tag 1

Im Schuppen hinter der Hütte gibt es eine etwa 100 mal 60 Zentimeter große Grube, die zugeschüttet werden muss, da sie nicht gebraucht wird und eine Gefahr darstellt. Ursprünglich war sie für die Wasserrohre eines geplantes Bades gedacht, das nie eingerichtet wurde. Damit nicht zu viel Zement benötigt wird und alles besser trocknet, soll die Grube zunächst mit Bruchsteinen gefüllt werden. Für die Stabilität werden noch Baustahlstäbe eingebracht.

Tag 2

Bei bestem Wetter kann nun die Grube gefüllt werden und der Zement darauf gegossen werden. Nun muss vor der Weiterarbeit erst einmal alles gründlich trocknen.

Tag 3

Der Vorabend des Fronleichnamwochenendes ist da, und alle machen sich wieder auf zur Hütte. Auf dem Weg dahin wird das bestellte Material: Holz, Steine, Schrauben, Nägel, Metallstützen, Kellen, Mörtel und vieles mehr, in einen von Verwandten geliehenen

Pickup mit Anhänger gepackt und zur Brombacher gefahren. Gut, dass so viele Helfer da sind, denn allein das Ausladen bedeutet eine Herausforderung. Aber mit einer menschlichen Transportkette von Hand zu Hand erledigt sich das erstaunlich gut.

Tag 4

Heute sollte der Batterieraum gemauert werden. Zuvor muss jedoch der Schuppen von Sperrmüllaltlasten und sonstigem Unrat der vergangenen Jahrzehnte befreit werden. Auch das noch brauchbare Material musste erst einmal ausgeräumt werden, um genügend Platz zu Arbeiten zu haben. Es ist schon erstaunlich, was sich da über die Jahre angesammelt hat. Die Zementplatte ist mittlerweile gut ausgetrocknet, so dass die Arbeit beginnen kann. Nur dass im Lauf des Tages die Nässe nicht von der Grube her kommt, sondern ein Wolkenbruch über der Brombacher niedergeht. Die emsigen NaturFreunde lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Es ist ja ein warmer Regen, so kann man auch barfuß arbeiten. Nur das abendliche Grillen gestaltet sich selbst mit Regenschirmen schwierig, es muss nach innen verlegt werden und im Backofen fertiggekocht werden.

Tag 5

Der heutige Tag dient dazu, zunächst alle Schäden zu beseitigen, um Weitermauern zu können. So wird der Schuppen mit der Baustelle erst einmal vom eingedrungenen Wasser befreit und die Dachrinnen rund ums Haus gesäubert. Dabei stellt sich heraus, dass auch alle Abflüsse um das Haus verstopft sind und gesäubert werden müssen, was auch sofort in Angriff genommen wird.

Jetzt bleibt noch Zeit, den Sperrmüll mit dem Pick - up abzutransportieren. Dabei sind nicht wenige Geräte, die schon über Jahre auf ihre Beseitigung warteten.

Tag 6

Heute wird weiter gemauert. Auch das heutige Unwetter kann die fleißigen Arbeiter nicht abhalten. Glücklicherweise sind nun die Dachrinnen sauber und das Wasser kann einigermaßen geregelt abfließen.

Tag 7

Endlich neigt sich das Mauern dem Ende zu, allerdings auch das Material. So kann leider der Raum nicht ganz fertig gearbeitet werden, aber es ist absehbar und die Stimmung nach wie vor hervorragend. Nach dem Motto: „Viele Hände schaffen viel weg!“

Am Freitagabend des dritten Wochenendes ist nun das restliche Material besorgt und wird auf die Brombacher geschafft.

Tag 8

Auch das Mauern kann nun abgeschlossen werden, und an diesem Wochenende ist auch das Wetter besser und die Motivation für die letzten Arbeiten ist groß. Kleine Begegnungen unterbrechen das konzentrierte Arbeiten, ein Feuersalamander taucht auf, er freut sich als Einziger über die viele Feuchtigkeit.

Tag 9

Der fertig gemauerte Batterieraum wird verputzt. Es fehlt nur noch die Tür. Sie soll aber erst eingesetzt werden, wenn der Raum getrocknet ist.

Ein großes Projekt ist beendet. Und es ist wie mit allen Projekten: immer tauchen ungeahnte Hindernisse und Schwierigkeiten auf, die angepackt werden müssen und alles verlängern, aber letztlich ist jede*r daran Beteiligte mit Recht stolz auf die getane Arbeit.

Inzwischen ist die Tür eingesetzt, die Batterien stehen an Ort und Stelle und sind angeschlossen. Die neuen Solarzellen können kommen. Wer hat das erledigt: Maik unser Hauswart oder Uwe Böhm? Ich werde nachfragen.

Ein großes Dankeschön jedenfalls den Heyartz-Hassels, ihr habt etwas Großes für die Brombacher und unsere Ortsgruppe geleistet!

Claudia Lenius

Oktober

7. 10.
Wandern mit Siegfried Nicklas
7. 10. – 19 Uhr
Bücher Essen Niederrad
26. 10. – 18 Uhr
Außerordentliche Mitgliederversammlung Niederrad
30. 10.
Hüttenputz Brombach

November

4. 11.
Wandern mit Siegfried Nicklas
11. 11. – 19 Uhr
Trommeln mit Günter Deister Niederrad
18. 11. – 19 Uhr
Bücher Essen Niederrad

Alle Termine unter Vorbehalt
Bitte auch unsere Homepage beachten!

23. 11. – 18.30 Uhr
Vorstandssitzung * Niederrad

Dezember

2. 12.
Wandern mit Siegfried Nicklas
4. 12.
Fackelwanderung mit colibri Paul-Gerhard-Gemeinde
9. 12. – 19 Uhr
Trommeln mit Günter Deister Niederrad

* Interessierte Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

Kontakte der Ortsgruppe Frankfurt:

Chor Elke Lamprecht	069 96 74 15 66
Geburtstagscafé für Senior*innen	
Claudia Lenius	069 76 83 00 00
Grünpflege NFH, Biodiversität, Grüneburgpark	
Gisela Becker	069 97 20 55 59
Kindergruppe Maria Dämkes	069 63 89 78
Naturfreundejugend (Büro)	069 70 60 90
Radtouren Edith Wolf	069 76 56 84
NF Rödelheim Margot Guntermann	069 27 24 36 54
Stadtgänge Siggi Heß	06106 2 16 05
Töpfern Christel Friedrich	06192 4 22 68
Trommeln Günter Deister	069 61 81 96
Volleyball Christian Bennert	069 76 51 87
Wandern Edith Itta	069 61 81 96
Wandern Siegfried Nicklas	069 61 25 37
Wintersport Charlotte Simon	069 67 12 89

NF-Häuser:
Brombacher Hütte
Reservierung: info@naturfreunde-frankfurt.de
Herxheimerstraße
Reservierungen über NFJ Hessen 069 75 00 82 35
Niederrad
Reservierung: Claus Breiting 069 67 20 52

Vorstand:

Claudia und Michael Lenius	069 76 83 00 00
Elke Lamprecht	069 96 74 15 66
Gisela Becker	069 97 20 55 59
Edith Itta und Günter Deister	069 61 81 96
Joachim Rakow	069 37 00 25 56
Heidrun Ziehaus	

Die Mailadressen sind auf der Homepage der NaturFreunde zu finden.

▶ *Fortsetzung von Seite 11*

Das Heft sollte im redaktionellen Teil, wie auch im Layout neu überdacht werden. Dazu ist geplant, die Ideengeber*innen zu einer der nächsten Redaktionskonferenzen einzuladen.

Letztlich gingen wir am Nachmittag zufrieden und erfüllt von neuen Ideen auseinander. Wir hatten das Gefühl, dass manche Vision umsetzbar ist und auch neue Aktive bereit sind, ihr Engagement einzubringen. In der nächsten Vorstandssitzung werden wir nochmals Bilanz ziehen und die Umsetzung der Vorhaben weiter begleiten.

Die gute Stimmung in der Gruppe war nicht zuletzt auch der hervorragenden kulinarischen Versorgung geschuldet. Vielen Dank an den Herrn der Gurkensuppe und des Nudelsalats, sowie die Kuchenbäckerinnen. Ein großes Dankeschön auch an die Stärkeberatung Hessen, die uns die Durchführung dieser Zukunftswerkstatt mit einer externen Moderatorin erst ermöglicht hat.

Claudia Lenius

Naturfreunde Deutschlands
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
Ortsgruppe Frankfurt am Main e.V.
Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main

NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN

Beitrittserklärung

Ich bin dabei und werde Mitglied der Frankfurter Naturfreunde

Beitrags- und Spendenkonto:
IBAN: DE84 5019 0000 0001 7388 95
Frankfurter Volksbank, BIC: FFVBDEFF

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Geschlecht _____ Beruf _____

Telefon _____ E-Mail _____

Einzelmitgliedschaft (E)

☐ Erwachsene (70 Euro)
☐ Alleinerziehende mit Kindern (70 Euro)

Familienmitgliedschaft (F)

☐ Familie mit und ohne Kinder (105 Euro)

Jugendmitgliedschaft (KJ)

☐ Kinder, Jugendliche, Schüler, Azubis (35 Euro)

Mitgliederverwaltung: Elke Lamprecht
Fon: 069 96 74 15 66, E-Mail: E.Lamprecht@gmx.de

weitere Personen:

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Ich interessiere mich für

☐ Bergsteigen ☐ Wandern ☐ Radfahren
☐ Wintersport ☐ Literatur / Kultur / Politik ☐ Musik / Singen
☐ Umweltschutz ☐ Kinder- und Jugendangebote ☐ Sonstiges: _____

Die Aufnahme erfolgt unter Anerkennung der Satzung. Die Infopflichten nach Art. 13, 14, 21 DSGVO habe ich zur Kenntnis genommen. Sie sind im NaturFreunde-Haus ausgelegt und auf www.naturfreunde-ffm.de.

_____
Ort, Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto

IBAN: _____ BIC: _____

Kontoinhaber: _____
abgebucht wird. Diese Ermächtigung erlischt mit Widerruf oder mit meinem Austritt.

_____
Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Am 4. September wurden auf Vorschlag der Ettie-und-Peter-Gingold Erinnerungsinitiative Stolpersteine für die Familie Gingold enthüllt. Darunter für unser Natur-Freunde-Mitglied Peter Gingold. Die Adresse in der Breite Gasse 23 war der letzte frei gewählte Wohnort vor der Flucht der Familie nach Frankreich. An die in Auschwitz ermordeten Geschwister Dora Buchband (geb. Gingold) und Leo erinnern bereits seit 2007 Stolpersteine an dieser Stelle. Jetzt folgten Stolpersteine für die im Widerstand überlebenden Eltern und Geschwister Esther, Moritz, David, Fanny, Peter und Siegmund.
Für die Familie sprachen die Töchter von Ettie und Peter Gingold, Alice Czyborra und Silvia Gingold. Der Enkel von Ettie und Peter, Joscha, begleitete die Enthüllung auf der Klarinette.

Die Ansprache kann auf unserer Homepage nachgelesen werden.
Ebenso finden sich dort Bilder von der Stolpersteinenthüllung
(www.naturfreunde-ffm.de).